

Kinderarmut ist eine Schande!

Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt, dennoch sind 17,5 Prozent der österreichischen Bevölkerung armutsgefährdet. Jedes fünfte Kind in Österreich ist von Armut und Ausgrenzung betroffen!



Alleinerziehende sind stärker armutsgefährdet

Die Situation armutsgefährdeter Kinder hat sich in den letzten Jahren massiv verschärft, tagtäglich sind wir mit den Auswirkungen von immer größer werdender Armut auf die Familien im Rahmen unserer Arbeit konfrontiert. Schon während der Corona-Pandemie waren die Mitarbeiter*innen der Familienzentren, der Regionalstellen Soziale Arbeit sowie von Mobile Arbeit mit Familien in den Beratungen stark mit massiven Belastungen von Familien

gefordert, sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Bezug auf generelle Alltagsthemen.

Situation wird schlimmer

Die steigende Inflation verschärft die Probleme von Familien nun weiter. Themen wie die Finanzierung des Wohnraums, Mieterhöhungen, massiv steigende Energiekosten und lange Wartezeiten auf finanzielle Aushilfen beschäftigen die Kolleg*innen in der täglichen Beratung, stellen sie vor große Herausforderungen. In den Familienzentren bieten sie betroffenen Familien neben psychischer Entlastung durch ein hochprofessionelles Gesprächsangebot auch kurzfristige Überbrückungshilfen in Form von Krisengeld, Sach- und Kleiderspenden. Außerdem helfen die Mitarbeiter*innen, die aktuelle

finanzielle Lage zu strukturieren und unterstützen bei Antragstellungen für weitere Hilfen.

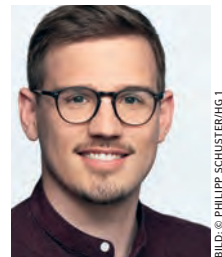
Not wird immer größer

Drohender Wohnungsverlust, Energierechnungen, die nicht mehr bezahlt werden können, und nicht genug Geld, um die täglichen Bedürfnisse der Kinder zu stillen, führen zunehmend zur Überforderung von Eltern sowie zu psychischen Belastungen für alle Familienmitglieder. Daraus ergeben sich vielfache Gefährdungsmomente für Kinder, denen durch die Soziale Arbeit in den Regionalstellen entgegengewirkt wird. Insbesondere die Mobile Arbeit mit Familien, die direkt in den Familien arbeitet und diese begleitet, erlebt die Not und die steigende Armut mit all ihren Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche hautnah mit.

Kinderarmut ist kein Mythos, sondern Fakt. Dies belegen Zahlen der Volkshilfe und der Armutskonferenz. Kinderarmut ist nachweislich gesundheitsgefährdend, grenzt Kinder und Jugendliche aus – und nimmt ihnen die Chance, die Zukunft förderlich in ihrem und im Sinn der Gesellschaft zu gestalten.

stefan.rudolph@wien.gv.at
silvia.winand@wien.gv.at

Die Inflation heizt die finanziellen Probleme der Familien an.



Stefan Rudolph
Vorsitzende-Stellvertreter DA 129 - Ämter für Jugend und Familie



Silvia Winand
Personalvertreterin DA 129 - Ämter für Jugend und Familie

Details zur Kinderarmut in Österreich:

www.armutskonferenz.at
www.volkshilfe.at - Armut und Kinderarmut